

Dopschstraße 29, 21. Bezirk  
Sanierung 2014/2015  
Wiener Wohnen / heimbau

**Mehlschwalben- und Falken-Schutz gemäß Wiener Naturschutzverordnung  
bei der Sanierung der Wiener Wohnanlage Dopschstraße 29, 1210 Wien**



**Maßnahmen zur Sicherung des Brutplatzangebotes während der Sanierung und  
langfristige Gewährleistung von Brutplätzen nach vollendeter Sanierung.**

**Abschlussbericht August 2015**

gemäß Beauftragung durch Wiener Wohnen vom 27.3.2014 (6200003675/98001)

→ **Zuhanden Wiener Wohnen bzw. Bauleitung und Baukoordination**

Wien, 29. August 2015

Michael Stocker, wissenschaftlicher Berater, dipl. Zoologe, Nikolsdorfgasse 10-14/1/6, 1050 Wien,  
[michael.stocker@chello.at](mailto:michael.stocker@chello.at)

**Ausgangslage: Mehlschwalben und Turmfalken**

Die Wohnhausanlage Dopschstraße 29, 1210 Wien war vor der Sanierung Brutrandort von Mehlschwalben und Turmfalke.

Insgesamt befanden sich anfangs der Bauzeit 10 intakte Nester, 2 halbe, 3 mit Resten und an 15 Fenstern konnten Ränder ehemaliger Mehlschwalbennester festgestellt werden: Total ca. 30 Nester bzw. Nestspuren.

An zwei Stellen (evt. alternativ benutzt) fanden Blumenkistchenbruten von Turmfalken statt (Stiege 3 bzw. Stiege 6).

Wiener Wohnen stand deshalb in der Pflicht, dafür zu sorgen, dass Brutmöglichkeiten auch während der Bauzeit vorhanden waren, während der Bauzeit keine Brut abgebrochen werden musste und nach Abschluss der Sanierung Brutmöglichkeiten wieder zur Verfügung standen. (Wiener Naturschutzrecht). Wiener Wohnen beauftragte den Spezialist M. Stocker (Zoologe), um mit dem Bauleiter ein Konzept zu erstellen, die Ausführungen zu begleiten und mit dem Kontrollorgan, MA22, in Kontakt zu stehen.

Die besondere Herausforderung bestand darin, dass die Bauzeit über zwei Brutsaison lief und die Originalsituierung der Nester in den Fensterlaibungen, nach der Sanierung nicht mehr zur Verfügung stand, da die Tiefe der Fensterlaibung von ca. 35 cm auf ca. 15 cm reduziert wurde.

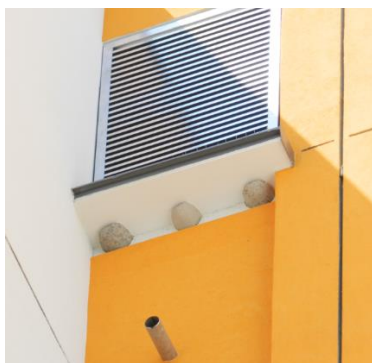
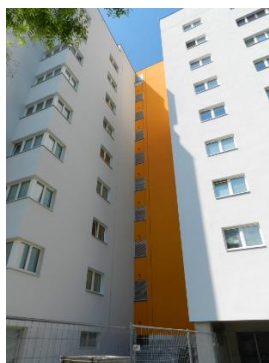
**Bilanz: Die Auflagen wurden vollumfänglich erfüllt: Bruten während der Bauzeit. Sukzessive Annahme der neuen Brutmöglichkeiten nach Entfernen des Gerüsts.**

- Es gelang, dass sowohl Mehlschwalben als auch Turmfalke **während der Bauzeit** (Bausaison 2014) in der Siedlung in bestehenden Naturnester **brüteten und Junge ausflogen**. (insgesamt 5 Nester an den Stiegen 6 und 7). Das Einrüstungskonzept wurde dazu adaptiert.
- Die Kunstnester, die in dieser Zeit an der Südseite der Stiege 1 als Ersatzmaßnahmen für Nestverluste Stiege 3 und 4 schon angebracht wurden, wurden (trotz Lockrufen) in der Brutsaison 2014 nicht genutzt.
- In guter Zusammenarbeit wurden geeignete Stellen und Konstruktionen gefunden, um den Mehlschwalben und dem Turmfalke nach Sanierungsende Brutmöglichkeiten anzubieten.
- Die Stellen, an denen die Nester montiert wurden, weisen zudem einen kleinen 3cm tiefen Vor- oder Rücksprung auf, so dass der Aufbau von Naturnester unterstützt wird. (Reaktion auf die Reduktion der Saugfähigkeit der wärmegeämmten Fassade gegenüber einem Mörtelputz auf einer Ziegelmauer.)
- In der **Brutsaison 2015** standen den Mehlschwalben nur noch Kunstnester zur Verfügung. Es gelang (evt. mit Hilfe der Lockrufe), dass in den Kunstnestern an der Südseite der Stiege 1 die **erste Besiedlung** stattfand. Die nächsten Nester (Stiege 3) wurden innert Tagen auch erkundet und genutzt.
- In der zweiten Hälfte der Brutzeit (Juni) wurden auch die Maßnahmen an Stiege 4 Nordseite und an der Mauer der Stiege 6 über dem Dach der Stiege 5 für die Mehlschwalben zugänglich. Die Maßnahme an der Stiege 4 wurde bald intensivst befliegen. Ein Nest in einer Nistbox an der Hausmauer Stiege 2 über dem Dach der Stiege 4 wurde erst im Juli 2015 von den Mehlschwalben genutzt (Zeit der zweiten Brut). An der Einschlupföffnung eines Nests in einer Nistbox an der Hausmauer Stiege 6 über dem Dach der Stiege 5 konnten Erklümpchen festgestellt werden, die von Mehlschwalben angeklebt wurden, um die Öffnung etwas zu verkleinern.
- Von der Fensterbrüstungen entfernte Mehlschwalbennester wurden der MA22 zum Zwecke wissenschaftlicher Untersuchung des Nestmaterials zugestellt.
- Zudem wurden im Mai bis August 2015 auf der Ostseite der Siedlung (Stiegen 5, 6 und 7) 12 Nistboxen mit insgesamt 16 Nistplätzen für Mauersegler in die Fassade eingelassen, die von der MA22 finanziert wurden.

- **Total wurden in der Siedlung Dopschstr. 29**
  - für Mehlschwalben 18 Kunstnester an der Fassade (Stiege 1,3 und 4) und 12 Kunstnester in Nistboxen á 4 Nester an den Mauern über den Dächern von Stiege 4 bzw. 5.,
  - für Turmfalken 1 Nistkasten auf der Stiege 7 und
  - für Mauersegler 16 Nistplätze in der Fassade der Stiegen 5, 6 und 7 angebracht.
  - In 12 der Mehlschwalben Kunstnester sind nachgewiesenermaßen Mehlschwalben eingeschlüpft.
  
- Im Jahr vor der Bausaison 2013 wurde in etwa 7 Nester gebrütet. Während der Bauphase 2014 brüteten 5 Paare (in Naturnestern der noch nicht betroffenen Gebäudeteile). Während der Bauphase 2015 bzw. mit sukzessivem Abschluss der Bauphase 2015 fanden in mindestens 6 Kunstnestern Bruten statt.

Bilder:

- Der erste definitive Ersatzstandort an der Stiege 1 Südseite – unterhalb Lamellenfeld der Schleuse Stiege 1 – stand schon in der ersten Brutsaison 2014 als Ersatzstandort bereit, wurde aber nicht genutzt. In der Brutsaison 2015 wurde er als erster besiedelt (auch wieder mit Lockrufen ausgestattet).



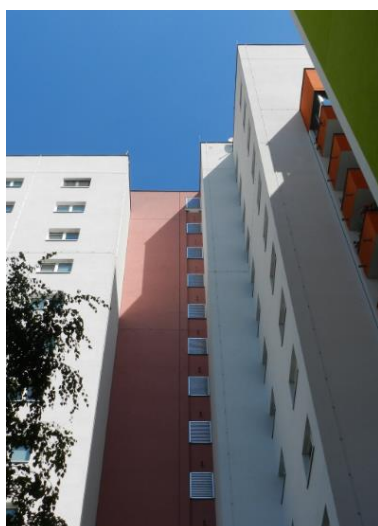
- Der provisorische Ersatzstandort für die Brutsaison 2014 in Form einer Nistbox ist an der Stiege 7 Ostseite, 12 Stock an Balkon (vier Kunstnester) war eines morgens weg und nirgends mehr auffindbar.



- Stiege 1 Nordseite. Die Nester zeigen im August 2015 noch keine Besiedlungsspuren. Die Eingangsöffnungen wurden durch Mörtel durch uns etwas verkleinert, da die Öffnungen vom Lieferanten her sehr groß ausfielen.



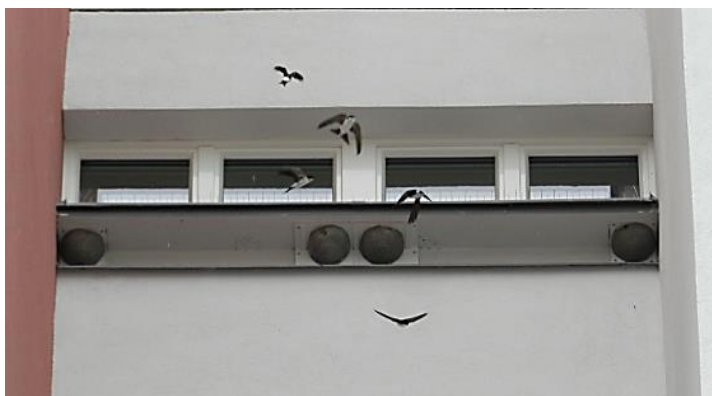
- Stiege 3 Südseite: Ein Nest wurde sicherlich besiedelt. Kopf einer Mehlschwalbe im rechten Nest ist sichtbar.



- Stiege 3 Nordseite: Dichter Betrieb im Juli 2015 mit Jungschwalben aus der ersten Brut.



- Stiege 4 Nordseite: Diese Maßnahme stand ab ca. Juni den Mehlschwalben zur Verfügung und wurde bald in Beschlag genommen.

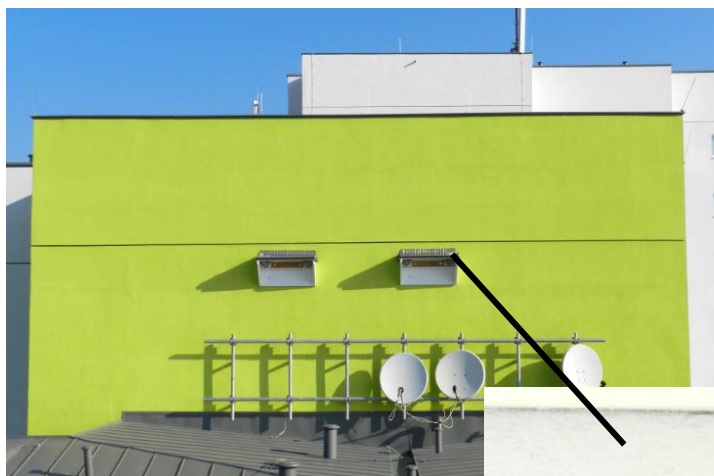


- Mauer Stiege 2 über dem Dach der Stiege 4 stand schon zu Brutbeginn zur Verfügung, Ein Nest wurde aber erst im Juli bezogen.

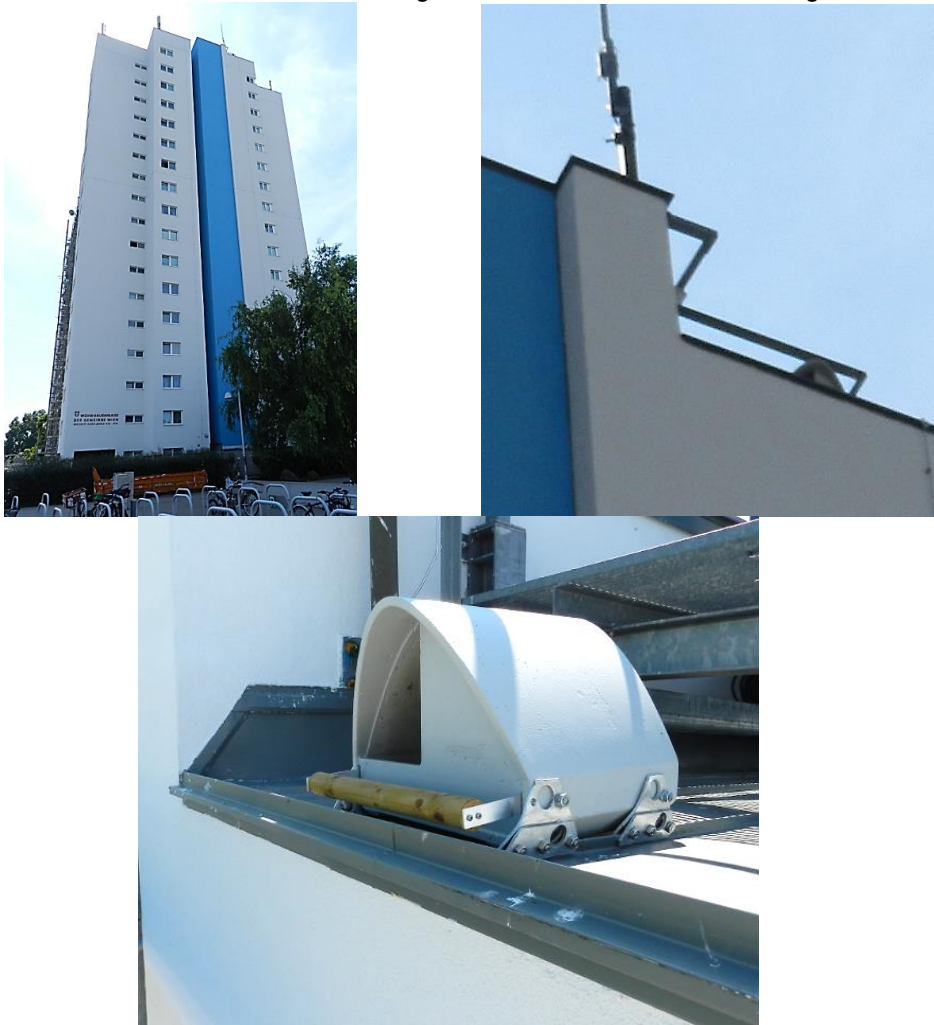




Mauer Stiege 6 über dem Dach der Stiege 6 stand in der zweiten Hälfte der Brutperiode zur Verfügung. Beobachtungen sind aber kaum möglich, es schienen sich aber kaum Schwalben dort aufzuhalten.



- Der Falkenbrutkasten wurde im August 2015 auf dem Dach der Stiege 7 montiert.



- Die Mauerseglernistkästen wurden in den obersten Teil der Ostfassade der Stiege 5 (Mai), Stiege 6 (Juni) und Stiege 7 (Juli) eingelassen.





Stiege 5



Stiege 6



Stiege 7



- Die Nester an den Häusern Stiege 3 und Stiege 4 wurden entfernt, so dass keine Bruten begonnen und dann durch Bautätigkeiten gefährdet werden. (Die Nester und dann auch die Nester von Stiege 6 und 7 wurden der MA22 zu Analysen zur Verfügung gestellt).



Abschließende Bemerkung:

**Taubenabwehr** über der Mehlschwalbennestkonstruktion in Stiege 4 nordseits ist weiter genau zu beobachten.

Wien, 30. August 2015, M. Stocker